

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Samuel Ludwig Sassadius.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.10.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14416

An H. Saffardus Fond. in
Erfen. 81

Wohlgeachteter,

In Christo herzlich-geliebtester Herr u. Freund.

Vom innern Herz Wollstunel mit der herzlichsten
Anst. linge, so Sie mir überschrieben, drückt,
zeit, können Sie mir getrost bey liegendes
Dorfselben entgegen sehen. Ich vermute mich
sehr, daß Sie sich beflüssigen, wo Sie
sehr Collegis Ihr Amt nachsich zuwenden
bey, u. vermeyne, daß Sie Gott darin
immer müßiger und dankbarer werden.
Viel daß Sie immer mit aller Aufmerksamkeit
Gedult

Gedult und Langmuth gaffet, damit, so oft die
Anerkennung, als andere überzeugt war,
daß, daß man dem Feinde nachjagt und
niemand, außer der Ursache zu einiger
Abbitte und Aufsehung, sondern viel
mehr zur Beförderung gehet. Der Feind aber ist
und alle, die Gott nicht fürchten, die
Vorsicht nicht, eine große Zeit des Worts
Zugewinnung unzähliger Seelen. Ich verbleibe
Euer Vorstellener.

Julia J. 29⁵
Oct. 1723.

Freundsgeliebter
Augustin
Freund